

LESERBRIEF

Das Klima hängt vom Wetter ab

„Kann Technik das Klima retten?“ (Nr. 44/17. ber)

Klima ist ein statistischer Mittelwert des Wetters von 30 Jahren. Das Klima hängt vom Wetter ab, nicht umgekehrt. Eine sinnvolle Beeinflussung durch den Menschen ist nicht möglich. Wegen der großen damit verbundenen Gefahren sollten wir es auch gar nicht erst versuchen. Geradezu hirnrissig und jeder naturwissenschaftlichen Erkenntnis zuwider ist es, zu glauben, dass es möglich ist, die Erderwärmung auf eine bestimmte Temperaturgradzahl zu begrenzen. Anstatt der unsinnigen Diskussionen darüber sollte man sich vielmehr Gedanken machen, wie man sich einem derartigen Vorgang bestens anpassen kann. Wir dürfen uns nicht von einfältigen pseudowissenschaftlichen Ideologen vollkommen sinnlos unsere wirtschaftliche Zukunft vernichten lassen. Das gilt in besonderem Maße auch für die Entwicklungsländer.

Herbert Gaiser
E-Mail

leserbrieft@vdi-nachrichten.com

20.11.17

Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion,

hiermit möchte ich mich ausdrücklich und ganz herzlich für den Abdruck des Leserbriefes „Das Klima hängt vom Wetter ab“ (VDI nachrichten Nr. 46) von Herbert Gaiser bedanken. Mein Dank gilt natürlich auch dem Autor selbst. Ich halte diesen Leserbrief deshalb für besonders wichtig, als er (bisher nahezu einmalig) die aktuelle Klimapolitik – und mit ihr die „Energiewende“-Politik – sachlich richtig bewertet! Ich hoffe, dass ich in weiteren Veröffentlichungen der VDI nachrichten auch entsprechend sachliche Informationen lesen kann, die nicht im Widerspruch zu den richtigen Ausführungen von Herbert Gaiser stehen! Allerdings müssten Sie sich dann darauf einstellen, in erhebliche Widersprüche zur Politik zu geraten. Aber diesen Mut werden Sie sicher aufbringen!

Gestatten Sie noch einen ergänzenden Gedanken zum abgedruckten Leserbrief: Wenn bestimmte „Experten“ und Politiker meinen, sie könnten die Erderwärmung (sofern sie überhaupt eintreten wird!) auf höchstens 1,5 Kelvin gegenüber dem „vorindustriellen Stand“ begrenzen, so ergeben sich für jeden Techniker sofort zwei Fragen. Erstens: Wann war der „vorindustrielle Stand“ – 1823, 1750, im 17. oder im 11. Jahrhundert, in der Römerzeit oder in der Jungsteinzeit? Zweitens: Wer hat damals die Temperaturen auf Zehntelgrad genau gemessen (um Zehntelgrade ging es bekanntlich bei der Klimakonferenz in Paris)? Hat man auch beachtet, dass auch jeweils das dreißigjährige Mittel der Temperaturen ermittelt wurde? Es scheint schwierig zu sein, praktische „Klimapolitik“ zu betreiben...

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Leser Dr. Dietmar Ufer